

Bertha Benz Challenge 13.-15. Sept. 2013

Nachhaltige Galafahrt - 125 Jahre Bertha Benz Fahrt (1888-2013)



Teilnehmer RIMAC Concept One, ein Elektro-Sportwagen mit 1.088 PS, 0-100 km/h in 2,8 sec, 305 km/h

PRESSEMITTEILUNG vom 24.9.2013 - Frei zur Veröffentlichung

Der Pioniergeist von Bertha Benz schwebte über der diesjährigen IAA

- Die Elektromobilität wird erwachsen
- E-Rallye Bertha Benz Challenge startete erstmals von der wichtigsten Automobilmesse der Welt
- Zwei Ministerpräsidenten und Umweltminister Peter Altmaier als Schirmherren

1888 läutete die große deutsche Autopionierin mit ihrer Fernfahrt von Mannheim nach Pforzheim den Übergang von der Pferdekutsche zum Automobil ein. Heute, 125 Jahre später, steht ein neuer Systemwechsel an: Diesmal weg vom „alten“, umweltbelastenden Verbrennerfahrzeug hin zum umweltfreundlichen und nachhaltigen Automobil der Zukunft. Das hätte Bertha Benz sicher sehr gefallen.

Denn neuerdings widmen sich die wichtigsten deutschen Automobilhersteller vermehrt alternativen Antrieben. So zeigte der Volkswagenkonzern auf der IAA den elektrischen eUp und den eGolf, BMW den i3 und den i8, und nächstes Jahr soll es bereits 16 verschiedene alternativ angetriebene Modelle aus deutscher Produktion geben. Und die gute Nachricht für nachhaltig Interessierte: Die Preise für Elektrofahrzeuge sinken bereits auf breiter Front.

Da Bertha Benz 1888 keinen Oldtimer fuhr, sondern das innovativste Fahrzeug ihrer Zeit, startete 125 Jahre später ihr zu Ehren die Bertha Benz Challenge erstmals mit den modernsten Fahrzeugen unserer Zeit von der IAA. Die Einladung hatte Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie VDA ausgesprochen, den offiziellen Startschuß gaben Dr. Ulrich Eichhorn, Geschäftsführer des VDA, Matthias Braun, Generalsekretär des AvD, und Michael Johannes vom Hauptsponsor Automechanika (Messe Frankfurt).

Zu diesem spektakulären Startschuß war sogar ein Fernsehteam des Chinesischen Staatsfernsehens aus Beijing gekommen. Der Organisator der Bertha Benz Challenge, Edgar Meyer vom Bertha Benz Memorial Route e.V., wies das chinesische Team in einem Interview darauf hin, daß es 2014 nicht nur eine Bertha Benz Challenge in Frankfurt geben wird, sondern auf Einladung der Automechanika Shanghai (Messe Frankfurt) auch die erste Bertha Benz Challenge Shanghai. Die chinesischen Reporter waren geradezu begeistert von dieser Ankündigung.

Das besondere Interesse des chinesischen Fernsehteams galt den außergewöhnlichen Prototypen, die an der Bertha Benz Challenge IAA teilnahmen: Den fünf futuristisch anmutenden elektrischen „biiista“ Motorrädern aus Österreich, dem völlig neu gestalteten und höchst gelungenen Twike TW4XP (übrigens genau wie Bertha Benz' Motorwagen mit 3 Rädern ausgestattet), dem RIMAC Concept One mit sagenhaften 1.088 elektrischen PS, sowie dem MAHLE Range Extender Demonstrator. Dr. Bernd Mahr von MAHLE Powertrain freute sich sehr, daß so viele Interessierte seinen seriellen Hybrid umlagerten. Aber auch Herr Piffaretti von Protoscar stand mit seinem Schweizer Lampo 3 Sportwagen, ausgestattet mit AKASOL-Batterien aus Darmstadt, im Mittelpunkt des Interesses (Lampo = italienisch für Blitz).

Das Land Hessen zeigte begeistert Flagge für die Elektromobilität und nahm als Team „Hessen - Strom bewegt“ mit zehn Fahrzeugen an der Bertha Benz Challenge teil. Die Schirmherren standen nicht nur für die Wichtigkeit dieses Events, sondern zeigten auch, daß die Mobilität der Zukunft parteiübergreifend gutgeheißen wird: Bundesumweltminister Peter Altmaier, Ministerpräsident Volker Bouffier, und Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

Nach dem Start von der IAA in Frankfurt fahren die 40 teilnehmenden Fahrzeuge nach Mannheim. Hier hatte Dr. Carl Benz 1885 das Automobil erfunden, und von Mannheim aus war Bertha Benz 1888 zu ihrer Pionierfahrt aufgebrochen. Von dort aus ging es weiter nach Heidelberg, mit Einfahrt in den berühmten Garten des Heidelberger Schlosses, über Bruchsal nach Pforzheim, der Geburtsstadt von Bertha Benz, und Etappenziel auch ihrer Pionierfahrt. Auf der Rückfahrt von Pforzheim nach Mannheim drehten die alternativen Fahrzeuge dann noch zwei schnelle, aber völlig lautlose Runden über den Motodrom des Hockenheimrings.

Die große deutsche Autopionierin mußte 1888 auf der ersten automobilen Fernfahrt der Geschichte in der Stadtapotheke Wiesloch Waschbenzin kaufen, denn Tankstellen gab es noch nicht. Geschichte wiederholt sich, denn die heute erforderlichen Elektrotankstellen für die 40 Teilnehmer der Bertha Benz Challenge gibt es natürlich ebenfalls noch nicht. Daher freuten sich die Fahrer der Elektroautos sehr, daß die Firma Schletter mit ihren mobilen P-Charge Ladesäulen einen perfekten Service bot.

Bertha Benz brachte der Menschheit vor 125 Jahren eine individuelle Mobilität, ohne die unsere moderne Welt kaum vorstellbar ist. Ihre Pionierfahrt war so erfolgreich, daß es heute fast eine Milliarde Autofahrer gibt. Die damit verbundene Umweltbelastung ist inzwischen aber so groß geworden, daß ein neuer Megatrend erforderlich wird: Individuelle Mobilität muß nachhaltig und umweltfreundlich werden! Und so verstehen sich die Teilnehmer der nach Bertha Benz benannten Challenge nicht nur als Teil dieses Megatrends, sondern als diejenigen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, diesen Megatrend weltweit mit anzuschieben.

YouTube Video: „Bertha Benz Challenge IAA 2013“

Weitere Infos: www.bertha-benz-challenge.de (E-Rallye)

www.bertha-benz.de (historische Ferienstraße)

Pressefotos:

<http://www.bertha-benz-challenge.de/index.php/presse-press>

Pressekontakt:

Edgar Meyer

Vorstand

Bertha Benz Memorial Route e.V.

Telefon: 0 62 21 - 87 43 57

info@bertha-benz-challenge.de

Veranstalter der "Bertha Benz Challenge":

Bertha Benz Memorial Route e.V.

unterstützt vom:

Bertha Benz Memorial Club e.V. (Förderverein)

Friedlandstraße 9

D-69221 Dossenheim (bei Heidelberg)

Tel. 06221-874357

Fax 06221-874358

info@bertha-benz-challenge.de

www.bertha-benz-challenge.de

Vorsitzende: Frauke Meyer

AG Heidelberg: VR 3240 (Non-Profit)

AG Heidelberg: VR 3241 (Non-Profit, plus Gemeinnützigkeit anerkannt)